

Vergessene Schätze 1



Ornette Coleman: Saxofon

Don Cherry: Cornet

Charlie Haden: Bass

Billy Higgins: Schlagzeug

Label: Wax Time (Reissue)

Originalaufnahme: 22. Mai 1959

Laufzeit: 42 Minuten

Preis: ca. 20 Euro

Musik: 1

Klang: 2

»The Shape of Jazz to Come«

Ornette Coleman (1959/2013)

Von Claus Müller

Der erste Titel „Lonely Woman“ wirft bei mir die Frage auf, warum er eigentlich nicht „Lonely Man“ heißt, weil er so voller Wehmut daherkommt – von Männern mit Inbrunst gespielt: Sie spielen das Stück jedenfalls so wehmütig, dass man den Eindruck hat, sie seien in dieser Stimmung. Ab dem zweiten Stück geht es auf dieser Platte ins Experimentelle, was „Eventually“ eindrucksvoll zeigt – und so wird der Plattentitel Programm. Ich habe den Eindruck, dass die Musiker im Jahre 1959 mit dieser Art von Jazz ihrer Zeit voraus waren. Exzellente Größen ihrer Zunft sind sie allemal: Ornette Coleman am Saxofon und Don Cherry am Cornet sind hier unschlagbar, der junge Charlie Haden am Bass und Billy Higgins am Schlagzeug tun ihr Übriges. Das dritte Stück „Peace“ ist nicht so rappelig wie das Vorgängerstück, so zeigt es durch die Langsamkeit eindrucksvoll das Können der vier Musiker.

Über die vorliegende 180g-Pressung, von Wax Time mit Bonustrack und im DMM-Verfahren hergestellt, gibt es nichts Negatives zu berichten: so geht das Abspielen per Vinyl ohne Lauf- und Nebengeräusche oder Pressfehler vonstatten. Es ist

eine tadellose Platte. Wer Besuch im Hörzimmer hat und Musik aus dem Jahre 1959 vorführen will, der nimmt diesen „vergesenen Schatz“. Man merkt dieser Platte in keiner Weise das Alter an. So wurden bereits vor 54 Jahren Maßstäbe gesetzt. Die heute immer noch zu spürende Handschrift eines Charly Haden, der den Bass auch mal gestrichen spielt, ist hier bereits zu hören. Auf Seite zwei geht es genauso gut weiter wie Seite eins aufhörte. Was mir gefällt, sind ständige Überraschungen und Rhythmuswechsel sowie schlagartig auftretende Soli, ohne dass Brüche entstehen. Von Free-Jazz will ich hier nicht reden, es gibt aber eine leichte Tendenz in diese Richtung. Alle Instrumente sind trotz eines teilweise schnellen Tempos sehr präzise gespielt. Auf der Rückseite des Plattencovers gibt es eine ganze Menge zu lesen. Mein Tipp: Wenn Sie, liebe Leser, offen sind für das, was man damals als »Avantgarde-Jazz« bezeichnete, dann begeben Sie sich doch bitte auf die Spuren dieser Musiker! Diese Wiederauflage ist den alten Pressungen klar überlegen. Und sie enthält noch einen sehr schönen Bonustitel.

Foto Cover: Claus Müller

Foto: istock